



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein



Traumapädagogik in Kindertagesstätten,
in der Kindertagespflege und Familienzentren

Traumapädagogik 3-tägig

Fortbildung für Fachkräfte in Kindertagesstätten, in der Kindertagespflege und Familienzentren

18. – 20. November 2026

REFERENTINNEN

Sara Büttner, TiK-SH Regionalstelle Kiel/Kreis Plön

Jutta Bischoff Menezes, TiK-SH Regionalstelle Kreis Ostholstein

jeweils 9.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsort

PariServe GmbH

Zum Posthorn 3

24119 Kronshagen

<https://raeumeundspeisen.de/seminarraeume/>



gefördert durch:



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales, Jugend,
Familie, Senioren, Integration
und Gleichstellung



EINFÜHRUNG IN DIE TiK-SH FORTBILDUNGEN

Eine Kita ist ein Lern- und Entwicklungsort für alle Kinder. Besonders die Kinder, die durch belastende Ereignisse und traumatische Stresserfahrungen in ihrer Entwicklung gehemmt sind, brauchen in hohem Maße die Kita als sicheren Ort. Verbindliche und verlässliche Erwachsene, die Sicherheit und Orientierung vermitteln, sind eine Grundvoraussetzung für die altersgemäße Entwicklung und das kindliche Lernen. Dies gilt in verstärktem Maße für jüngere Kinder.

Häufig sind jedoch die engsten Bezugspersonen, die Eltern, durch eigene belastende Biografien nicht in der Lage, ihre Kinder bei der Bewältigung von traumatischen Ereignissen ausreichend zu unterstützen.

Ereignisse, wie

- Trennungs-, Verlust- und andere Erfahrungen des Verlassenseins
- sexualisierte Gewalt
- emotionale und körperliche Vernachlässigung
- Krieg, unmittelbare Gewalterfahrungen und Flucht

überfordern die kindlichen Verarbeitungsfähigkeiten und können zu Verhaltens- und Entwicklungsstörungen führen. Das Spektrum dieser (Un-)Auffälligkeiten ist vielfältig. Umso wichtiger sind daher qualifizierte pädagogische Mitarbeiter*innen für hochbelastete und traumatisierte Kinder, die einen sicheren Ort schaffen und die Sorgeberechtigten fachlich qualifiziert einbeziehen können. Die Umsetzung traumapädagogischer Erkenntnisse fördert eine Haltung von Orientierung und Regulation, die sich konsequent an der „Pädagogik des Guten Grundes“ für herausforderndes Verhalten ausrichtet. Traumapädagogisches Verständnis und Handeln kann betroffenen Kindern helfen, angemessene emotionale und soziale Stabilität zu erleben. Durch die richtige Deutung des Verhaltens ist eine Fachkraft (oder andere Bezugsperson) in der Lage, angemessen und feinfühlig zu reagieren.

Der alltägliche Umgang mit belasteten Kindern kann zu einer starken Belastung der Mitarbeiter*innen führen. Das wiederum verengt teilweise die pädagogischen Handlungskompetenzen und bringt die Fachkräfte im Betreuungsalltag an ihre persönlichen Grenzen. Traumapädagogik in diesem Kontext thematisiert die Selbstfürsorge und gibt wichtige Impulse für eine gute Balance.

TiK-SH ist ein Angebot, das eine traumapädagogische Fachlichkeit in schleswig-holsteinischen Kindertagesstätten, in der Kindertagespflege und Familienzentren fördern, stärken und unterstützen möchte.

EINSTIEG

TRAUMAPÄDAGOGIK

Die Fortbildung „Traumapädagogik 3-tägig“ vermittelt pädagogischen Fachkräften ein Basiswissen in Traumapädagogik sowie grundlegende Handlungsansätze im Umgang mit hochbelasteten und traumatisierten Kindern im U3- und Ü3-Bereich.

Die Fortbildung bietet ein Lernen auf mehreren Ebenen an:

- Ich lerne für mich persönlich und fachlich, wie ich Kinder unterstützen kann.
- Ich erlerne die Beachtung von Selbstfürsorge im Zusammenhang meiner Arbeit mit hochbelasteten und traumatisierten Kindern.
- Ich erlerne, wie ich mein Team oder einzelne Kolleg*innen unterstützen kann und meine Erkenntnisse aus der Traumapädagogik mit meinem Team teilen und zur fachlichen Weiterentwicklung der Einrichtung beitragen kann.

Voraussetzung dafür ist die Bereitschaft, traumapädagogisches Wissen in die eigene Handlungskompetenz zu integrieren. Persönliche Sicherheit in der Begegnung mit traumatischen Belastungen zu entwickeln, bedarf eines sensiblen Blickes auf sich selbst. Somit sind Selbsterfahrungsprozesse unerlässlich und Selbstreflexion ist daher ein wichtiger Bestandteil dieser Fortbildung.

Neben theoretischem Wissen sollen u.a. Kleingruppenarbeit und Reflexionsaufgaben das Wissen und die Erfahrung der Teilnehmer*innen in der Fortbildung bereichern.

INHALTE

TAG 1

- Was passiert im Gehirn? Neurophysiologische Grundlage der Traumareaktion in deren Auswirkung auf das Erleben und Verhalten der Kinder
- Definitionen und Geschichte des Traumabegriffs
- Stressreaktionen bei Kindern erkennen und Retraumatisierung vermeiden
- Stabilisierungsmaßnahmen, verlässliche Beziehung gestalten
- Sensibler Blick auf die eigene pädagogische Haltung

LERNZIEL: Einführung in die Grundlagen von Trauma und Traumapädagogik.

TAG 2

- Fallverstehen unter traumapädagogischen Aspekten
- Traumapädagogik in der eigenen Einrichtung
- traumapädagogische Konzepte: „Sicherer Ort“ und „Pädagogik des Guten Grundes“
- Kultursensibilität im eigenen Denken und Verhalten

LERNZIELE: Traumapädagogische Handlungsmöglichkeiten und -ansätze werden vertieft und zur eigenen pädagogischen Haltung in Beziehung gesetzt. Kultursensibles Denken und Verhalten wird bewusst gemacht und weiterentwickelt.

TAG 3

- Zusammenarbeit mit Eltern unter Berücksichtigung traumapädagogischer Aspekte
- Umsetzung der Traumapädagogik im Betreuungsalltag
- Selbstfürsorge und Ressourcenaktivierung

LERNZIELE: Reflexion der eigenen Ressourcen und des achtsamen Umgangs mit sich selbst als pädagogische Fachkraft. Entwicklung von Handlungssicherheit im Umgang mit hochbelasteten und traumatisierten Kindern.

ZIELGRUPPE

Ausschließlich Fachkräfte in Kindertagesstätten, in der Kindertagespflege und Familienzentren.

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich **ausschließlich online** unter der Internetadresse

<https://www.kinderschutzbund-sh.de/fortbildung/id-295>

verbindlich an.

Nach Eingabe Ihrer Daten in unserem Online-Anmeldetool werden Sie per E-Mail gebeten, Ihre Anmeldung zu bestätigen. Erst danach erhalten Sie eine Anmeldebestätigung per E-Mail.

Falls Sie Rückfragen zur Anmeldung haben, wenden Sie sich bitte an:

Alina Lang, Tel.: 0171 - 5298706

Die Fortbildung ist kostenfrei.

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Ulrike Martens

Projektkoordination **TiK-SH**

Der Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein

Telefon: 0175 - 6572441

E-Mail: tik@kinderschutzbund-sh.de